

FDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Neunkirchen



Stellungnahme zum Haushalt 2018 (Ratssitzung vom 13. Dezember 2017)

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Herr Kämmerer, verehrte Ratskolleginnen und -kollegen, meine Damen und Herren,

zuerst möchte ich mich bei unserem Kämmerer, Herrn Marco Schwunk und seinem Team, für die sehr umfangreiche Aufarbeitung des Zahlenmaterials bedanken. Doch auch in diesem Jahr sind die Zahlen, die die Kämmererei zusammengestellt hat eher ernüchternd.

Der Vollständigkeit halber nochmal die wesentlichen Zahlen:

- **32 Mio. EURO Gesamthaushaltsvolumen**
- **1,3 Mio. EURO geplantes Defizit für das Haushaltsjahr 2018**
- **6,4 Mio. EURO Schuldenstand der Gemeinde Neunkirchen**
- **3,5 Mio. EURO Kassenkredite zur Liquiditätssicherung**
- **12,4 Mio. EURO Kreisumlage**

Die finanzielle Lage der Gemeinde Neunkirchen ist alles andere als rosig und dies trotz eines äußerst positiven Umfelds in dem wir uns derzeit bewegen. Die wirtschaftliche Situation in Deutschland ist ausgesprochen gut. Wir haben nahezu Vollbeschäftigung. Das Konjunkturbarometer steht auf „hoch“. Dank sprudelnder Steuereinnahmen ist der Bundeshaushalt ausgeglichen.

Auch die Neunkirchener Unternehmen zahlen fleißig Gewerbesteuer. Geplant sind für das kommende Jahr Einnahmen von 12,8 Mio. EURO. Dies ist ein Platz unter den Top sechs der Haushaltsjahre seit 1990. Leider kann unser Kämmerer davon nur einen verschwindend geringen Teil für das Gemeindefiskus behalten, denn die als Haupteinnahmequelle der Gemeinde veranschlagte Gewerbesteuer, wird dank unseres Landrats, nahezu komplett von der Kreisumlage eliminiert. Über 12,4 Mio. EURO beträgt der Griff in die Gemeindefiskus. Nach 2008 der zweithöchste Betrag! 12,4 Millionen, das sind über 2 Millionen mehr als im vergangenen Jahr! Von 12,8 Mio. Gewerbesteuer bleiben also nicht mal mehr 400.000,- EURO übrig!

Nahezu 170 Mio. EURO Umlagen sollen die elf Kommunen in Siegen Wittgenstein an das Kreishaus überweisen. Augenscheinlich wird die Kreisumlage auf 38,5% gesenkt. Durch ein erhöhtes Steueraufkommen steigen aber die Einnahmen des Kreises um 6,6 Mio. EURO. Wie formulierte es unser Bürgermeister sehr treffend in seiner Haushalterede? „Außer Ostern und Weihnachten gibt es sicherlich nicht viele Ereignisse, die derart zuverlässig und

FDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Neunkirchen



konstant wiederkehren wie die Steigerung der Kreisumlage.“ Und dies unabhängig davon welche politische Couleur gerade im Kreishaus das Sagen hat.

Seit 2009 hat der Kreis in Summe 33,2 Mio. EURO weniger ausgegeben als zum jeweiligen Haushaltsjahresanfang prognostiziert. Allerdings nicht durch Sparsamkeit, sondern über eine komfortabel kalkulierte Kreisumlage. So schließt z.B. das Haushaltsjahr 2016 mit einem durchaus erstaunlichen Überschuss von 1,6 Mio. EURO ab. Sparsamkeit Fehlanzeige! Im Personalplan des Kreishauses stehen 11,5 Stellen mehr als im Vorjahr. Nicht zu vergessen der üppig bemessene Kulturetat.

Um für diese Vorgehensweise einen Vergleich in der Geschichte zu finden, muss man sich weit zurück ins 14. Jahrhundert begeben. Für uns Freie Gründer ist der Raubritter Albert von Seelbach ein Begriff. Der Legende nach war das Leben dieses Ritters auf der Burg zu Hohenseelbach auf äußere Pracht und Vergnügen ausgerichtet. Großartige Jagden, ausschweifende Turniere und Feste waren an der Tagesordnung. Als er allerdings nahezu sein ganzes Hab und Gut verschleudert hatte, zog Ritter Albert mit seinen Knechten aus und plünderte Bauern und Kaufleute aus um die eigene Schatulle wieder zu füllen. Selbst die Kirchen waren nicht mehr sicher vor ihm. Erst der Trierer Erzbischof Balduin von Luxemburg setzte 1352 mit seinem Heer dem ganzen Treiben ein Ende.

Bleibt nur die Frage wer für uns, und die anderen 10 Kreiskommunen, den Erzbischof Balduin spielt und uns von der Selbstbedienung des Landrats befreit?

Meine Damen und Herren,

Rat und Verwaltung suchen Jahr ein, Jahr aus nach Möglichkeiten wie für Unternehmen Anreize geschaffen werden können, um sich hier neu anzusiedeln bzw. ihre bestehenden Standorte im Freien Grund auszubauen und somit mehr Steuereinnahmen zu generieren. Aufgrund unserer Topographie ist dies kein einfaches Unterfangen. Mit dem interkommunalen Gewerbegebiet Rübgarten II auf der Lipper Höhe, verlassen wir sogar unsere Gemeindegrenzen um mehr Potential für Gewerbesteuererinnahmen zu schaffen. Wir Freie Demokraten wollen in Neunkirchen Chancen für eine gute wirtschaftliche Entwicklung unserer Gemeinde für neue und sichere Arbeitsplätze schaffen.

Wenig hilfreich ist dabei, wenn ortsansässige Unternehmen, in großflächigen Zeitungsberichten oder auf Homepages verunglimpft werden, nur um ein lange gehegtes und ideologisch bestimmtes Feindbild aufrecht zu halten. Besonders ärgerlich wenn dieses Unternehmen, gerade jetzt, stärker als in der Vergangenheit, offensichtlich eine konstruktive Zusammenarbeit mit der Gemeinde sucht.

Die zweite Möglichkeit neben der Einnahmen Steigerung ist, zumindest für uns Freie Demokraten, nur so viel Geld auszugeben wie man hat. Unser Ziel ist es durch Haushaltsdisziplin die Ausgaben im Rahmen zu halten.

FDP-Fraktion

im Rat der Gemeinde Neunkirchen



Deshalb wiederhole ich auch meine Aussage vom letzten Jahr: „Es gibt keine Alternative zu dem von uns eingeschlagenen Weg der konzeptionellen Haushalts- und Investitionsplanung. Nur so werden wir mittel- und langfristig auf der einen Seite unsere Finanzen in den Griff bekommen und auf der anderen Seite Geld für wichtige Investitionen zur Verfügung haben.“

Überschüsse sollen zur Schuldentilgung genutzt werden. Steuern und Abgaben dürfen nur in dem Umfang erhöht werden, wie es zur Erledigung von Kernaufgaben und wichtigen Investitionen auch tatsächlich nötig ist.

Wichtige Investitionen, die wir mit der geplanten Erhöhung der Gewerbesteuer und der Grundsteuer B in Angriff nehmen wollen, ist die Modernisierung unserer Schullandschaft. Bereits in diesem Jahr wollen wir 1,1 Mio. Euro für Großturnhalle, Aula, Kopernikusschule und die Sekundarschule ausgeben. Um unsere Schullandschaft zukunftssicher und Attraktiv für die kommenden Jahre zu machen brauchen wir Geld. Deshalb werden wir Freie Demokraten uns der oben erwähnten Erhöhung nicht verschließen. Und das obwohl FDP und Steuererhöhungen eigentlich so unvereinbar miteinander sind wie Holland und die Fußball Weltmeisterschaft.

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir werden in den kommenden Jahren weitere erhebliche Beträge in die Erneuerung unsere Schullandschaft stecken müssen. Unsere Schüler verbringen immer mehr Zeit in den Schulen, daher ist eine saubere, ordentliche und moderne Lernumgebung unerlässlich. Neue Technologien und Methoden bieten Raum für Kreativität und Neugier und werden immer wichtiger für spätere Berufe. Um diese Chancen zu nutzen, brauchen Kinder Anleitung in Schulen mit entsprechender Ausstattung. Die technische Aufrüstung unserer Schulen erfordert eine immense finanzielle Kraftanstrengung. Wir Freie Demokraten wollen eine angemessene finanzielle Ausstattung unserer Schulen sicherstellen. Denn wie sagte bereits John F. Kennedy: „Es gibt nur eins was auf Dauer teurer ist als Bildung. Keine Bildung.“

Die Investitionen am Gymnasium, der Kopernikusschule und der Großturnhalle sind nur der Anfang. Die Neuordnung der Grundschulen sowie der Ausbau der Sekundarschule stehen als nächstes an.

Da kommt die Abschaffung des Rot-Grünen Finanzgeniestreichs, in Form der Abundanzumlage, gerade recht. Die neue NRW-Landesregierung erspart uns damit über 400.000 Euro, die sonst nach Düsseldorf überwiesen worden wären. Glücklicherweise wurde bei der Landtagswahl im vergangenen Mai der Politik, die auf der einen Seite die Fleißigen bestraft, die versuchen Ihr Geld zusammen zu halten und auf der anderen Seite die Ihre Hausaufgaben nicht machen, eine klare Absage erteilt.

FDP-Fraktion im Rat der Gemeinde Neunkirchen



Was für jeden Menschen selbstverständlich ist, muss auch für die Politik gelten: Nicht mehr Geld ausgeben, als man hat. Eine Politik, die rechnen kann, achtet auf Einnahmen und Ausgaben. Effektiv Haushalten mit einer Politik die rechnen kann. Wir Freie Demokraten wollen mit dem Geld der Bürger wirtschaftlich umgehen und cleverer investieren als bislang.

Meine Damen und Herren,

ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit und beende meine diesjährigen Ausführungen mit einem Zitat von Abraham Lincoln:

„Man kann nicht den Sorgen entgehen, indem man mehr ausgibt, als man einnimmt.“

Die FDP-Fraktion wird dem Haushalt zustimmen.

Glück Auf!

Jan Ebener

Vorsitzender der FDP-Fraktion
im Rat der Gemeinde Neunkirchen